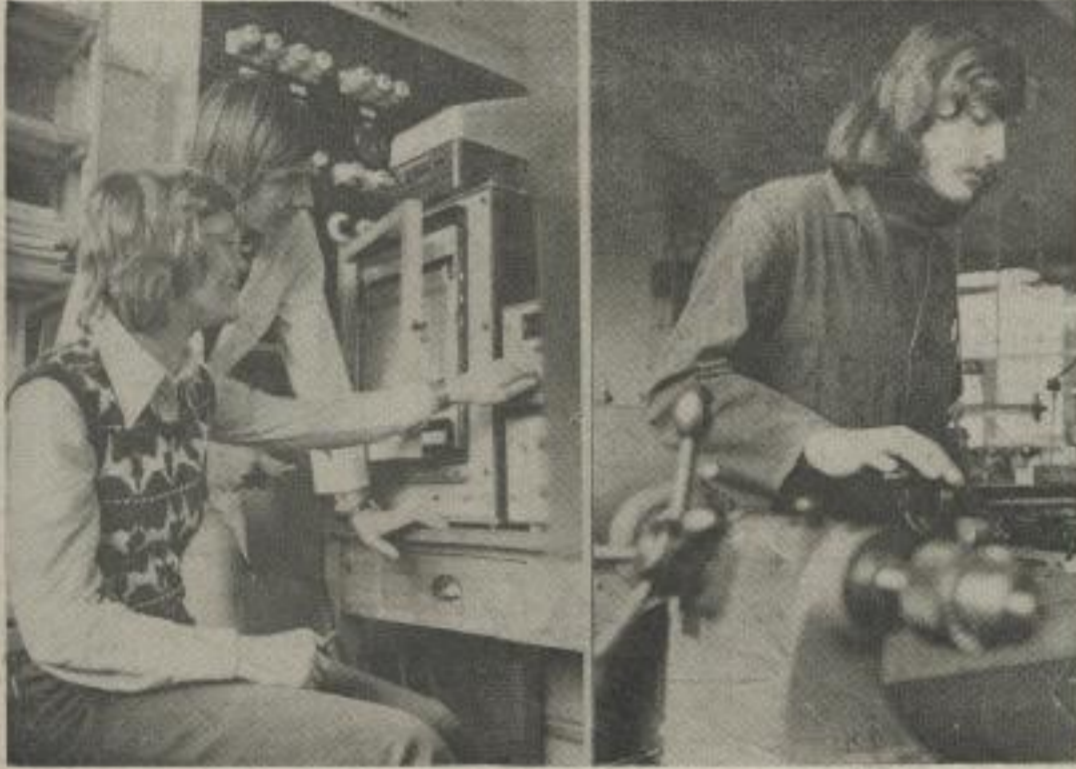


FDJ-Aktivtagung des Bereiches der jungen Arbeiter und Angestellten



Den Mitgliedern der FDJ-Gruppe der jungen Arbeiter und Angestellten an der Sektion Physik ist schöpferisches Arbeiten ein Bedürfnis. Im Foto links: Kristina Überschär und Gosthard Zühl, Lehrlinge bei Arbeiten im Labor. Foto rechts: Ralf Zehner, Feinmechaniker an der Drehmaschine.

Startschuß für eine neue Qualität der Arbeit gegeben

UZ Die besten FDJler aus dem Bereich der jungen Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität vereinigten am vergangenen Mittwoch eine FDJ-Aktivtagung, die zugleich den Höhepunkt und Abschluß der „Tage des jungen Arbeiters“ an der KMU am 8. und 9. März bildete. An der Tagung nahmen seitens der FDJ-Kreisleitung, Genosse Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Ute Harnapp als 2. Sekretär sowie weitere Mitarbeiter teil. Als Gäste wurden Claus Muschalle, Leiter der Abteilung Jugend und Sport der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. H. Günter Gebhard, amtierender 1. Prorektor, sowie Genosse Harry Möller, stellvertretender Vorsitzender der UGL, von den FDJ-Aktivistinnen herzlich begrüßt.

freitung vom Hitlerfaschismus stand, durch ein Kulturprogramm, das Rezitation, Gesang, Tanz und künstlerische Gymnastik in sich vereinigende und von einer Gruppe der Medizinischen Fakultät gestaltet wurde. Das mit gespannter Aufmerksamkeit und großem Interesse verfolgte Referat hielt Genossin Ute Harnapp, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. In ihren Ausführungen betonte Ute Harnapp, daß die FDJ-Kreisorganisation es zunehmend besser verstanden hat, die Forderung der 13. Zentralratsversammlung nach noch konsequenter Einbeziehung der Mehrheit der Arbeiterjugend in das Leben des sozialistischen Jugendverbandes erfolgreich zu realisieren. Es sollte nunmehr diesen Prozeß unter der Führung der Partei und in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung sowie der Gewerkschaft nach weiter zu intensivieren. Genossin

Harnapp gab eine exakte Analyse des bisherigen Standes und orientierte im Namen des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung auf die nächsten Aufgaben der FDJler dieses Bereiches der Universität. In der offensiven und kritischen Diskussion ergriffen acht Teilnehmer des Aktivs das Wort. Genosse Norbert Gustmann bezeichnete in seinem Schlußwort die Tagung als „Startschuß für eine neue Qualität der Arbeit im Bereich der jungen Arbeiter und Angestellten.“ Besondere Akzente setzte er bei der Verbesserung der Qualifizierung des FDJ-Aktivs und der noch besser zu gestaltenden Zusammenarbeit mit den FDJ-Studenten. Großes Augenmerk, so betonte er, sei vor allem der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu widmen, da dieser als ständiger Stimulator von Initiativen auch der Arbeiterjugend wicke.

Eröffnet wurde die Tagung, die ganz im Zeichen der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus stand, durch ein Kulturprogramm, das Rezitation, Gesang, Tanz und künstlerische Gymnastik in sich vereinigende und von einer Gruppe der Medizinischen Fakultät gestaltet wurde. Das mit gespannter Aufmerksamkeit und großem Interesse verfolgte Referat hielt Genossin Ute Harnapp, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. In ihren Ausführungen betonte Ute Harnapp, daß die FDJ-Kreisorganisation es zunehmend besser verstanden hat, die Forderung der 13. Zentralratsversammlung nach noch konsequenter Einbeziehung der Mehrheit der Arbeiterjugend in das Leben des sozialistischen Jugendverbandes erfolgreich zu realisieren. Es sollte nunmehr diesen Prozeß unter der Führung der Partei und in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung sowie der Gewerkschaft nach weiter zu intensivieren. Genossin

Parteiarbeit im Leninschen Stil

Kandidatenschulung der SED-Kreisorganisation zur weiteren Auswertung der 13. Tagung

(UZ-Korr.) Am 4. und 5. April führte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zur weiteren Auswertung der 13. Tagung des Zentralkomitees eine zentrale Schulung aller Kandidaten durch, an der mehr als 150 Kandidaten aus fast allen Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation teilnahmen.

Im Mittelpunkt des nunmehr schon traditionellen Wochenendlehrganges stand die Thematik: „Die marxistisch-leninistische Lehre von der Partei der Arbeiterklasse. Die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED.“ Zu dieser Thematik hielt Genosse Dieter Klein, eine sehr anregende und mit großem Interesse aufgenommene Lektion. Die Seminare zu dieser Problematik und den sich anschließenden Erfahrungsaustausch über Fragen der Erhöhung der Kampfkraft der Partei, insbesondere die immer bessere Verwirklichung der Leninschen Normen des Parteilebens und des Leninschen Stils der Parteiarbeit, leiteten Mitglieder der SED-

Kreisleitung und ihres Sekretariats. Diese Diskussionen trugen in hohem Maße dazu bei, die Erfahrungen der fortgeschrittenen Grundorganisationen in der Arbeit mit dem Statut und den Beschlüssen unserer Partei zu verallgemeinern und alle Kandidaten noch besser zur Erfüllung der Aufgaben zu befähigen, die sich aus dem gesetzmäßigen Anwachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei für die politisch-ideologische Arbeit jedes Kandidaten und jungen Genossen ergeben. Daneben fand im Rahmen des Lehrganges eine Filmreihe zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus statt. Des Weiteren besuchten alle Kandidaten das militärpolitische Kabinett der Karl-Marx-Universität.

III. Festival der Freundschaft



von Claus Muschalle, Mitglied der SED-Kreisleitung

Nur wenige Tage nach dem 30. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus, in der Zeit vom 14. bis zum 19. Mai, findet das III. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR im Bezirk Halle statt. Auch die Jugendlichen der Karl-Marx-Universität haben die Zeit vor dem III. Festival intensiv genutzt.

So erlebten wir vom 10. bis 27. Januar in der FDJ-Kreisorganisation die Tage der Freundschaft zwischen dem Leninschen Komsomol und der FDJ. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stand die Vertiefung der Freundschaftsbande zwischen den Komsomolern und den FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität. Beispielsweise schlossen die FDJ-Grundorganisationen Chemie, Geschichte und Kulturwissenschaften/ Germanistik Freundschaftsabträge mit Komsomolgruppen unserer Universität ab. Höhepunkt dieser Freundschaftstage war eine große Veranstaltung im „Internationalen Klub der Freundschaft“, bei der ein Freundschaftsvertrag zwischen dem Büro der Komsomolorganisation an unserer Universität und der FDJ-Kreisleitung abgeschlossen wurde.

Mit diesem Vertrag und vielen anderen hohen Wettbewerbsleistungen aus der FDJ-Freundschaftsstafette werden die FDJ-Studenten und jungen Arbeiter der Karl-Marx-Universität nach Halle reisen.

Zu dieser erfolgreichen Bilanz gehören auch die Leistungen unter der Losung „Studenten forschen für die Republik“. Vor allem die Grundorganisationen Physik und Chemie verstärkten ihre Bemühungen zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Schöpferturns und übernahmen Teilaufgaben aus den Plänen „Wissenschaft und Technik“. Viele FDJ-Grundorganisationen haben Forschungsaufgaben als Jugendobjekte übernommen und bereiten wissenschaftliche Studentenkongresse vor. Im Ringen um die Verwirklichung der Zielsetzung, alle Reservisten des 1. Studienjahres als Reserveoffiziersanwärter zu gewinnen, konnten ebenso erste gute Ergebnisse erreicht werden wie bei der weiteren Erhöhung des Niveaus des FDJ-Studienjahres und der FDJ-Mitgliederversammlung.

Aus unserer FDJ-Kreisorganisation werden vom 17. bis 19. Mai 500 Jugendfreunde am III. Festival der Freundschaft in Halle teilnehmen. In allen FDJ-Grundorganisationen bereiten sich die besten FDJ-Mitglieder auf die Tage in Halle vor. Es ist erforderlich, daß sie von ihren Grundorganisationsleitungen der Partei und den staatlichen Leistungen alle erforderliche Unterstützung erhalten, um am 19. April, dem Tag der Bereitschaft, an der Farmierung unserer Kreisdelegation teilzunehmen. Ein weiterer Höhepunkt in der Festivalvorbereitung ist die Kampfdemonstration am 1. Mai, in der die Teilnehmer des III. Festivals innerhalb des FDJ-Blockes der Bezirksorganisation der Freien Deutschen Jugend demonstrieren werden.

Alle Parteileitungen sollten deshalb mit ihren FDJ-Leitungen in den nächsten Tagen nochmals kurze Kontrollbesprechungen durchführen, um gemeinsam festzulegen, welche Maßnahmen noch eingeleitet werden müssen, damit die FDJ-Freundschaftsstafette zu einem vollen Erfolg und das III. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR zu einem großen und bleibenden Erlebnis für alle Teilnehmer wird.

Generalmajor Bilan sprach vor Reservisten der Sektion Physik

(UZ-Korr.) Auf Einladung der Leitung der Sektion Physik und des Reservistenkollektivs sprach am 7. April der Stellvertreter des Chefs des Militärbezirks III und Leiter der Politischen Verwaltung Generalmajor Bilan vor den Reservisten der Sektion zu aktuellen Fragen der Militärpolitik der SED. Mit eindrucksvollen Zahlen und Fakten belegte er die Aggressivität des Imperialismus. So führte er zum Beispiel aus, daß die besondere Rolle der BRD in der NATO unterstrichen wird durch die Tatsache, daß die größte Zahl der NATO-

Manöver auf ihrem Territorium stattfinden und auf dem Gebiet der BRD pro Quadratkilometer 2,8 Soldaten stationiert sind, während es im übrigen NATO-Bereich nur 1,5 Soldaten sind. Besonders betonte Generalmajor Bilan die Rolle der Sowjetunion und der Sowjetarmee bei der Sicherung der ökonomischen und militärischen Überlegenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft. So führte er zum Beispiel an, daß die besondere Rolle der BRD in der NATO unterstrichen wird durch die Tatsache, daß die größte Zahl der NATO-

Kunstwerke aus Kiew in Leipzig



Werke der Malerei, Plastik, Grafik und des Kunsthandwerkes von namhaften Kiewer Künstlern umfaßt die Ausstellung „Kunst aus Kiew“ im Museum der bildenden Künste. Die Themen der 320 Exponate reichen vom Sieg über die faschistische Hitlerdiktatur bis zu verschiedensten Problemen der Gegenwart. Diese repräsentative Ausstellung öffnete im Rahmen der Freundschaftswoche der beiden Partnerstädte Kiew und Leipzig im Gebäude des Dimitroffmuseums ihre Pforten und ist bis zum 19. Mai zu sehen. Zahlreiche Besucher aus Schulen, Betrieben und Einrichtungen der Messestadt betrachteten und bewunderten bereits die interessanten Kunstwerke aus der Sowjetunion. Fotos: Swietek

Malkomitee der KMU am 2. 4. konstituiert

UZ Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, konstituierte sich am 2. April das Malkomitee der Universität. Es berät über die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des 1. Mai 1975 der ganz im Zeichen des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus steht. Unter der Losung „Ewige Freundschaft mit der Sowjetunion, Festigung des Bruderbundes mit dem Lande Lenin – das ist der Herzschlag unseres Lebens“ demonstrieren alle Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der KMU gemeinsam mit den Leipziger Werktätigen.

Mediziner berieten weitere Forschung

UZ In der vergangenen Woche führte das Sekretariat der SED-Kreisleitung der KMU im Carl-Ludwig-Institut eine Beratung mit führenden Wissenschaftlern des Bereiches Medizin durch. Sie sprachen über Fragen der Erhöhung des theoretischen Niveaus und der Wirksamkeit der medizinischen Forschung. Während dieses Gesprächs, an dem der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter teilnahm, unterbreiteten u. a. die Professoren Hofmann, Müller, Bielek, Dürwald, Helle und Oelinger konstruktive Vorschläge, wie die Hochschullehrer und Wissenschaftler ihrer Verantwortung auf diesem Gebiet noch besser gerecht werden können.

Sektion Psychologie an KMU gegründet

UZ Seit der vergangenen Woche besteht an der KMU eine Sektion Psychologie, zu deren Direktor Prof. Dr. M. Vorwerk berufen wurde. Auf der feierlichen Eröffnungsveranstaltung betonte der Rektor Prof. Dr. Dr. Winkler, daß die Sektion durch ein breites wissenschaftliches Profil gekennzeichnet sei, welches die Erforschung grundlegender Probleme der Lern- und Gedächtnispsychologie als wissenschaftlichen Vorlauf für Pädagogische und Klinische Psychologie umfasse. Die neue Sektion ist auch die einzige Ausbildungsstätte der DDR für Pädagogische Psychologie. Ab 1976 werden jährlich 40 Direkt- und 70 Fernstudenten immatrikuliert.

Sie lesen:

2 KMU-Höhepunkte zum 30. Jahrestag

3 Anleitung und Informationen zum Parteilehrjahr

4 Zur musisch-ästhetischen Erziehung

5 UZ-Porträt über Prof. Katharina Harig